

PIET OUDOLF

Staudenbeet nach dem Vorbild des holländischen Gartengestalters Piet Oudolf (*1944).

Studentenarbeit im Rahmen des Lehrgangs Gestalten mit Pflanzen, Kantonale Gartenbau-
schule Oeschberg, BE.

Konzept und Umsetzung: Reto Wirz und Steven Eitner

Summerday`s inspiration by Piet Oudolf

«Ein Garten muss auch auf einem Schwarz-Weiss Foto interessant wirken». Piet Oudolf

Arbeitsweise des Gartengestalters

Oudolf setzt in seinen Gärten vor allem Gräser und Stauden ein. Gräser bringen für ihn Spontaneität und Wildheit in den Garten. Er sieht einen Garten als Prozess. Seine Gärten sollen das ganze Jahr über wirken, auch im Winter. Stauden mit dramatischen Samenköpfen werden daher bevorzugt angepflanzt und im Herbst nicht zurückgeschnitten, auch der Verfall von Pflanzen dient ihm als Gestaltungselement. Blütenpflanzen stehen nicht notwendigerweise im Vordergrund, aber Oudolf legt grossen Wert auf abgestimmte Farben. Seine Gärten sind an den charakteristischen Kombinationen aus Lila, Purpur und Orange sowie den verschiedenen Brauntönen zu erkennen. Sie vermitteln dem Betrachter ein intensives Gefühl von Natur, sie wirken wild und zerzaust, romantisch und melancholisch. Oudolf pflanzt gewöhnlich 70 % hohe Stauden und Gräser, dazu 30 % niedrige Blütenpflanzen als Füller.

Konzept und Umsetzung Staudenrabatte Gartenatelier Domat/Ems

Im Frühjahr zeigen Frühlingsblüher und Geophyten erste Farbtöne und Bewegungen mit violett und weiss blühenden Tulpen sowie mit weiss blühenden *Armeria maritima* (Strand-Grasnelke).

Die farblichen und gestalterischen Höhenpunkte entstehen vom Frühsommer bis in den Herbst durch verschiedene Blütenformen und Blütenstrukturen, durch schwebende Farbwolken feiner Blütenähren und Dolden, durch zarte Gräser, die im Wind spielen und mit kräftigen mittelhohen Stauden als Gerüst bildende Strukturelemente.

Dazu werden Stauden wie *Aster*, *Verbena*, *Gaura*, *Agastache*, *Echinacea*, *Helenium*, *Verbascum*, *Knautia*, *Sedum*, *Perovskia* und die beiden Gräser *Stipa tenuissima* und *Stipa gigantea* verwendet.

Ein interessantes Winterbild wird durch den Verfall der Stauden, beginnend im Spätherbst erreicht. Strukturen von Blättern, Samen- und Blütenständen kommen dann besonders zur Geltung. Durch das Stehenlassen der zerfallenden Stauden im Herbst bis in das zeitige Frühjahr werden einzigartige Licht und Farbeffekte bei Frost, Eis und Wintersonnen erreicht.

Bei den Blütenfarben wechseln sich kräftige und sanfte Farben ab, in purpurviolett, dunkelrot, rosa, leichte Blautöne und durchdringendes blau, hellgelb, orangegeb, grünlich und weiss.